

Sonntag, 08.07.2007



## Start in den Eehafen jetzt in der Marina



So sieht das neue Trauzimmer in der Marina aus. Ständesbeamtin und Amtsleiterin Christine Busch präsentiert die Räumlichkeiten, die erst am Freitag (!) fertig gestellt worden sind. Hier hat man einen traumhaften Blick auf die maritime Kulisse. Na denn: Guten Start in den Eehafen! (Bild: Bodo Kürbs) Das erste Paar, das von Christine Busch im neuen Ständesamt Bergkamen-Rünthe getraut wurde, waren Eugen-Peter und Marzena Schablinski. (Bild: Bodo Kürbs) Kurz nach dem Ja-Wort am 07.07.07: Bräutigam Frank Vorac trägt seine Ehefrau Sabine Kowalewski durch das soeben ausgeschnittene Herz vor dem neuen Trauzimmer in der Marina Rünthe. (Bild: Bodo Kürbs)

Rünthe. (bu) In einem Strandkorb auf der Insel Borkum kam im April der Antrag. Die alles entscheidende Frage fiel in einem Strandkorb in der Marina Rünthe. "Was ist das eigentlich für ein Gebäude?", überlegten Eugen-Peter Schablitzki und Freundin Marzena Maria. Wenige Wochen später heirateten sie genau dort - ausgerechnet am 07.07.07.

Ein besonderer Tag war der Samstag auch für Amtsleiterin und Ständesbeamtin Christine Busch. Obwohl sie schon seit acht Jahren Ehen schließt, war sie "ein wenig nervös". Schließlich war diese Hochzeit am Samstag eine echte Premiere für das nagelneue Ständesamt in der Marina. Das Gästebuch mit dem Datum 07.07.07 war noch blütenweiß. Der blaue Teppich zum Eingang (der den Weg zu dem noch unbekanntem Ständesamt weisen sollte) war noch unbefleckt. Und das erste Brautpaar ließ auf sich warten, während die improvisierten Pflanzen am noch nicht fertig gepflasterten Eingang immer wieder vom Wind umgeblasen wurden.

"Den Wunsch, in der Marina eine Außenstelle des Ständesamtes zu etablieren, gab es schon über mehrere Jahre", erinnert sich Christine Busch, derweil ihr Blick durch die hohen Fensterscheiben auf die Boote im Kanal schweift. Lange war es offen geblieben, ob der Plan auch tatsächlich klappt - schließlich musste zunächst ein Investor gefunden werden. Als der mit der Firma Beta zur Stelle war, stand auch dem Hochzeitsvergnügen am Wasser nichts mehr im Wege. Der Innenausbau war eine Punktlandung. Die Toilettenanlagen wurden in letzter Minute fertig. Einzige einige Kabel in der Außenwand und die noch fehlenden Außenarbeiten waren Wermutstropfen an diesem Premierentag.

Die ersten Hochzeitsgäste kamen zu spät. Die neue Adresse hatte ihnen einige Schwierigkeiten bereitet. Mit gut 15 Minuten Verzögerung trudelte das Premieren-Hochzeitspaar als letztes ein. Die Formbögen hatte die Braut auf dem Tisch liegen lassen. Es musste noch einmal umgekehrt werden. Dann wurde aber

doch noch alles gut. Christine Busch hatte sich für diesen besonderen Tag eine Karte für die Hochzeitspaare mit einem speziellen Hochzeitspruch ausgedacht. Gut 20 Minuten später war alles vorbei und Eugen-Peter Schablitzki und Marzena Maria waren ein echtes Ehepaar. Darüber freute sich auch die zweieinhalbjährige Tochter Michelle-Nadine.

"Für uns zählt in erster Linie die Liebe", stellt das frisch gebackene Paar einhellig fest. Der Bräutigam hilft der Braut, eine Träne fortzuwischen und ergänzt: "Das Datum ist aber schon eine Superzahl!" Vor vier Jahren haben sich die Arzthelferin und der selbstständige Energieanlageelektroniker kennen gelernt. Auf Borkum machte er ihr den Antrag, weil sie als Hobbyflieger dort regelmäßig landen. Dass sie jetzt in der Marina direkt am Wasser heirateten, hat für das Paar deshalb im doppelten Sinn einen Kreis geschlossen. Es hat sich eben "einfach ergeben", so die Braut, die noch eine Träne fortwischen muss.

Auch für Christine Busch hat sich ein Kreis geschlossen. Mit der "Filiale" an der Marina hat das Ständesamt nicht nur eine Alternative, sondern "auch etwas, was in den umliegenden Städten nicht gibt", meint sie. Und: "Es passt zu dieser jungen Stadt." Noch drei weitere Hochzeiten hatte die Ständesbeamtin am Premieren- und Schnapszahltag vor sich. Der Höhepunkt: Die Hochzeit eines Kollegen aus dem Planungsamt, den die Pläne für das Marina-Ständesamt nicht nur auf dem Papier überzeugt hatten. Eines allerdings wollte Christine Busch an diesem Tag auf keinen Fall: Die Paare mit dem Spruch "nun segeln Sie in den Hafen der Ehe" in die Zukunft entlassen.

08.07.2007

Zeitungsverlag Westfalen GmbH &amp; Co KG Essen-Dortmund